



Enrico Guidoni:

Die europäische Stadt

Eine baugeschichtliche Studie über ihre Entstehung im Mittelalter

Aus dem Italienischen von Julia Schlechta
200 Seiten mit 227 Abbildungen,
Paperback, 48,- DM / öS 369,-
ISBN 3-88448-008-1

»Ein kurzer Blick über die Bibliographie von Guidonis Buch erfaßt das Ausmaß von Untersuchungen und läßt die Komplexität der »Studie« erwarten. Trotzdem bleibt sie lesbar. Ein Konzept will sie sein, und doch findet man auch schnell eine Fülle von Details. Nicht nur das islamische Spanien und Sizilien werden behandelt, sondern die islamische Stadt überhaupt, sodann die Stadtwerdungen im karolingischen und ottonischen Raum, die heidnischen Orte im baltisch-skandinavischen Norden, das Entstehen der russischen Städte und slawischer Zentren. Die Forschungsanstöße Guidonis bezüglich der angelsächsischen Städte setzen sich faszinierend in Bildliches um: in der Gegenüberstellung von irischer Buchmalerei mit historischen Stadtplänen und neuen Luftaufnahmen.«

Neue Zürcher Zeitung

HEINZ STANEK BIOLOGIE DES WOHNENS

Jedes Lebewesen benötigt einen Lebensraum, den es sucht, von dem es Besitz ergreift, in dem es lebt und den es verteidigt.

Lernen wir den Wohntrieb kennen, handeln wir rechtzeitig danach, dann können wir unser Leben schöner gestalten und voll ausschöpfen.

Eine Wohnung muß aber gebraucht, muß in vollen Zügen erlebt und genossen werden können.

Unser Haus ist ein Familienhaus. Eine gesunde Familie lebt gemeinsam, lebt zusammen.

Die Wohnung samt Einrichtung ist für den Menschen da, nicht der Mensch für die Wohnung.

Dies ist ein Meditationsbuch.

- Klett-Cotta -

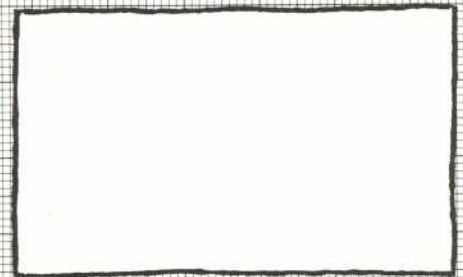
Heinz Stanek:

Biologie des Wohnens

Vorwort von Konrad Lorenz
240 Seiten, Abbildungen, Leinen mit Schutzumschlag, 22,- DM / öS 169,-
ISBN 3-12-936950-3

»Ich begrüße es sehr, daß hier erstmalig umfassend und in einprägsamer Weise die biologischen Wohn-Bedürfnisse des Menschen dargestellt wurden und wünsche, daß die Ergebnisse dieser Grundlagenforschung vor allem auch von Politikern übernommen und im Städte- und Siedlungsbau realisiert werden.«

(Konrad Lorenz)



Schweiz: Vertreten durch Bücher Balmer, 6301 Zug Österreich: Vertreten durch ÖBV/Klett-Cotta, 1010 Wien
Preise freibleibend. Stand vom 1. 3. 83

P 3-88447-962-8

Ferner führen Maßnahmen wie vereinfachte Mieterhöhungsverfahren, Staffelmietverträge und Mietspiegel, die nur noch die aktuellen Knappheitspreise für Neuvermietungen berücksichtigen, zur faktischen Mietfreigabe freifinanzierten Wohnraums.

Mit jeder „befreiten“ Sozialwohnung, mit jedem Staffelmietvertrag wird ein Stück sozialpolitischer Schutz zerstört, setzt der Marktmechanismus schärfere Grenzen bei der gesellschaftlichen Verteilung von Lebens- und Wohnbedingungen; auch hier bildet den Hintergrund dieser Entwicklung eine bereits in der Vergangenheit systematisch betriebene Begünstigung oberer Einkommensbezieher.

Wo ist die Lobby, die verhindert, daß mit jeder entbundenen Wohnung ein Stück Reformgeschichte – und -zukunft – verlorenght, die nicht bloß die Geschichte der Wohn-Kultur-Reform verwaltet, sondern ihr eine Zukunft gibt? Daß dieses nicht exi-

bau.

So sind Begriffe wie Solidarität, Subsidiarität, Selbsthilfe, Selbstverwaltung oder sogar Reform in staatlicher und gemeinwirtschaftlicher Anwendung zu hohlen Schlagworten verkommen, werden ständig mißbraucht.

2. Wohnungspolitische Orientierungen in Richtung gesellschaftlich gebundenen Wohnungsbestandes

Was tut not? Wir meinen: die Sicherung und Schaffung von Wohnraum mit „Bindung“. Gemeint ist damit

- die Reduzierung oder Beseitigung der „Freiheit“, mit Mietwohnraum umzugehen wie mit anderen Waren, d.h. Aufhebung der Verwertungswillkür, und
- die Herstellung von Voraussetzungen, die ermöglichen, daß von bislang weitgehend den oberen Einkommensgrup-